



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/XVI/019/2016)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 09.03.2016

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 17:45 Uhr

Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Hedda Warners

stellv. Vorsitzende/r

Herr Olav Fricke

Ausschussmitglieder

Herr Ulrich Biester

Herr Ulf-Fabian Heinrichsdorff

Herr Gerd Koch

Vertreter für Herrn Dieter Schmidt

Frau Engeline Kramer

Vertreterin für Herrn Winkler

Frau Christiane Kühmann

Frau Ursel Nimmrich

Vertreterin für Herrn Beitelmann

Herr Ernst Gerold Rebels

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertreter für Frau Nicolai

Frau Christina Stoye-Grunau

beratende Mitglieder

Frau Gertrud Ciesielski

Frau Antje Hoß

Frau Gabriele Marks

Herr Ronald Szyszka

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild	Erster Stadtrat
Herr Björn Steinau	Fachdienstleiter 1.40
Herr Wilfried Berghaus	Stadtjugendpfleger
Frau Tomke Hamer	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Claudia Brandau	Protokoll

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Alexander Beitelmann
Frau Heike Nicolai
Herr Dieter Schmidt
Herr Christian Winkler

beratende Mitglieder

Frau Claudia Pleines	entschuldigt
Frau Heike van Loo-Hackenberg	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 26.11.2015 (KJA/XVI/018/2015)
4. Änderung der Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe mit dem Landkreis Leer
Vorlage: 1.40/XVI/1204/2016
5. Investitions- und Sanierungskostenzuschüsse für Kindertagesstätten in 2016
Vorlage: 1.40/XVI/1171/2016
6. Antrag der CDU/FDP-Gruppe „Forderung der Entwicklung eines Kinder- und Jugendkonzepts für die Stadt Leer“ vom 20.11.2015
Vorlage: 1.40/XVI/1203/2016
7. Anfragen, Anregungen, Informationen
8. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Frau Warners eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden einschließlich der Mitarbeiter des Ledatreffs und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Frau Marks bittet darum, den Ausschuss betreffende Post künftig per E-Mail zu erhalten.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Keine.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 26.11.2015 (KJA/XVI/018/2015)

Beschluss (einstimmig):

Die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 26.11.2015 (KJA/XVI/018/2015) wird genehmigt.

TOP 4 Änderung der Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe mit dem Landkreis Leer Vorlage: 1.40/XVI/1204/2016

Herr Heinz Dieter Schmidt hält die Vorlage für sinnvoll, da keine wesentlichen Änderungen eingetreten sind.

Beschluss (einstimmig):

Der Neufassung der „Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe“ gem. § 69 Abs. 6 und §§ 22 ff SGB VIII in der zzt. gültigen Fassung sowie § 13 des Nds. Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (AG KJHG) in der Fassung vom 05.02.1993 (Nds. Gesetz- und Verordnungsblatt S. 45), in der zzt. gültigen Fassung, zwischen dem Landkreis Leer und der Stadt Leer wird in der beigefügten Fassung zugestimmt.

TOP 5 Investitions- und Sanierungskostenzuschüsse für Kindertagesstätten in 2016 Vorlage: 1.40/XVI/1171/2016

Herr Heinz Dieter Schmidt befürwortet die Vorlage.

Beschluss (einstimmig):

Im Haushaltsjahr 2016 werden, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel, Investitions- und Sanierungskostenzuschüsse nach folgender Prioritätenliste bewilligt:

1. Akustikdecke Kita Regenbogenland	14.000 €
2. Akustikdecke Kita Paul-Gerhardt-Haus	10.100 €
3. Sonnenschutzanlage Kita Pustebume	10.000 €
4. Außentüren Kita Logabirum	7.500 €

TOP 6 Antrag der CDU/FDP-Gruppe „Forderung der Entwicklung eines Kinder- und Jugendkonzepts für die Stadt Leer“ vom 20.11.2015
Vorlage: 1.40/XVI/1203/2016

Herr Heinz Dieter Schmidt empfiehlt, nach Vorlage abzustimmen.

Frau Kühmann stimmt ihm grundsätzlich zu und erkundigt sich zugleich nach dem externen Dienstleister, der die Sozialraumanalyse für den Landkreis durchführt.

Herr Hauschild erklärt, dass es sich seiner Erinnerung nach um die Oldenburger Firma win2win Managementberatung mit dem Geschäftsführer Kurt Thünemann handelt. Alle Träger liefern entsprechende Daten, auch die Stadt. Die Abfrage wird sehr kleinteilig durchgeführt.

Um besonders die Integration von Kindern und Jugendlichen zu fördern, regt Herr Szyszka an, einen Masterplan samt Kostenaufstellung auszuarbeiten.

Frau Kühmann schaut diesbezüglich auch kritisch auf die Angebote der Stadt und würde gern o. g. Firma einladen, ihr Konzept im Ausschuss vorzustellen.

Frau Nimmrich erkundigt sich, ob die von der Stadt gelieferten Daten den Ansprüchen genügen.

Herr Berghaus weist auf die seinerzeit durchgeführte Sozialraumanalyse für die Oststadt hin. Damals wurden von der Stadt konkrete Basisdaten bezüglich der Arbeit des Ledatreffs geliefert, aus denen anschließend ein Rahmenplan erstellt wurde.

Herr Hauschild weist darauf hin, dass der Landkreis Leer Auftraggeber der Sozialraumanalyse ist. Er wird mit dem Landkreis Kontakt aufnehmen. Dem Protokoll werden nähere Angaben zum Verfahren, Zwischenergebnisse sowie ein Zeitplan beigelegt.

Protokollantwort: Der Landkreis Leer hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Planung für die Sozialraumanalyse nochmals überarbeitet wurde. Es soll eine stärkere Fokussierung auf die Jugendhilfeplanung erfolgen. Der Auftrag für die externe

Begleitung wird deshalb erst nach Ostern ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe ist für Juni 2016 geplant.

Beschluss (einstimmig):

1. Der fortgeschriebenen Aufgabenverteilung innerhalb der städtischen Kinder- und Jugendförderung wird zugestimmt. Die Angebote für die Zielgruppe sowie wesentliche Veränderungen werden jeweils in einem Jahresbericht zusammengefasst, der dem Kinder- und Jugendausschuss vorzulegen ist.
2. Nach Abschluss der Sozialraumanalyse des Kreisjugendamtes wird aufgrund der vorliegenden Daten die Konzeption überprüft und weiterentwickelt.
3. Das beigefügte Organigramm als Grundlage der Kinder- und Jugendförderung wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Anfragen, Anregungen, Informationen

Frau Nimmrich erkundigt sich, warum der Arbeitsplatz für die kreative Betreuung der Werkstatt im Rahmen der Jugendbetreuung im Ledatreff noch nicht wieder besetzt ist.

Herr Hauschild berichtet, dass der ausgewählte Bewerber, ein Handwerker mit sozialpädagogischen Fähigkeiten, in letzter Minute abgesagt hat. Denkbar ist auch, den Arbeitsplatz mit einer sozialpädagogischen Kraft, die handwerklich begabt ist, zu besetzen. Mit einem überarbeiteten Anforderungsprofil soll die Suche weitergehen.

Herr Biester fragt nach dem Beteiligungsprojekt „Jugend im Rathaus“, von dem er seit dem OZ-Bericht am 24. Dezember 2015 nichts mehr gehört hat.

Herr Hauschild sagt zu, Informationen zum Sachstand dem Protokoll beizufügen (Anlage 1).

Frau Kramer vermisst in den Angeboten der städtischen Einrichtungen Jugendarbeit für Jungen ab 14 Jahren. Außerdem erkundigt sie sich nach dem Sachstand bezüglich der Planung zusätzlicher Kindergartenplätze, da die Nachfrage wegen der zuziehenden Flüchtlinge steigt.

Eine Aufstellung über die Angebote der städtischen Einrichtungen für diese Altersgruppe wird dem Protokoll beigefügt (Anlage 2).

Herr Hauschild erläutert, dass der Landkreis als Jugendhilfeträger die Kindergartenbedarfsplanung durchführt. Es wurde angekündigt, dass die derzeitige Versorgungsquote von 90 % erhöht wird. Da die Nachfrage nach Kitaplätzen zunimmt, habe die Verwaltung aber bereits jetzt Überlegungen angestellt, welche Erweiterungsmöglichkeiten es gäbe. Im letzten Jahr sind im Gebäudekomplex des ehemaligen städtischen Kinderheims Räume freigeworden, die direkt an den Kindergarten Sonnenstrahlen angrenzen. Nach Rücksprache mit dem Landesjugendamt können

diese umgebaut werden, so dass der Kindergarten zum 01.08.2016 um eine zusätzliche Gruppe mit 25 Vormittagsplätzen erweitert werden könnte. Die Umbaukosten belaufen sich nach einer ersten Schätzung des Trägers auf 45.000 € bis 50.000 €. Da die Gruppe durch den Landkreis in den Kindertagesstättenbedarfsplan aufgenommen wird, kann mit einem Investitionskostenzuschuss von ca. 38.000 € gerechnet werden. Somit werden mit geringen finanziellen Mitteln kurzfristig zusätzliche Plätze geschaffen. Für den Fall, dass der Bedarf in späteren Jahren wieder rückläufig sein sollte, ist eine anderweitige Nutzung durch den Kindergarten möglich.

Viele Flüchtlingsfamilien leben nach Ansicht von Frau Kramer in der Altstadt und verfügen nicht über ein Auto. Sie fragt sich, wie die Eltern ihre Kinder zur weit entfernten Brüder-Grimm-Straße bringen sollen.

Herr Hauschild weist darauf hin, dass es hier um eine allgemeine Erhöhung der Platzanzahl geht, nicht um ein Angebot für Flüchtlingskinder. Dies sei weder im Interesse der Stadt noch des Trägers. Selbstverständlich ist es für jede Familie wünschenswert, einen Platz in der Nähe des Wohnortes zu finden.

Auch soll im Kindergarten Rasselbände das Angebot den geänderten Bedarfen der Eltern angepasst werden. Folgende Neuerungen sind vorgesehen: Die bisherige Gruppe wird mit jeweils 10 Vormittags- und Ganztagsplätzen in eine Ganztagsgruppe mit 25 Vormittags- und 20 Ganztagsplätzen umgewandelt. Dafür entfällt die Nachmittagsgruppe mit 10 Plätzen. Aus Kapazitätsgründen kann dann nur noch für Ganztagskinder ein Mittagessen angeboten werden. Weiterhin wird die Gruppenstärke der Vormittagsgruppe von 20 auf 25 Kinder erhöht. Auch wenn die zusätzlichen Ganztagesplätze durch den Wegfall von Nachmittagsplätzen kompensiert werden, ist aufgrund der insgesamt erweiterten Betreuungszeiten eine personelle Aufstockung notwendig. In der Mittagszeit besteht durch die größere Zahl der anwesenden Kinder ein erhöhter Betreuungsbedarf. Gesamt sind voraussichtlich auf mehrere Gruppen und Personen verteilt zusätzlich 25 Personalstunden notwendig.

Frau Nimmrich erkundigt sich, ob es diesbezüglich zu Kostenerhöhungen kommt.

Der Erste Stadtrat erläutert, dass die Elternbeiträge grundsätzlich ca. 10 bis 12 % der Kosten decken. Ansonsten fließen Zuschüsse des Landes und der Stadt, welche bei höherem Bedarf angepasst werden.

Herr Koch erkundigt sich bezüglich des Kindergartens Sonnenstrahlen nach der Wahrscheinlichkeit, ob der Landkreis den Betrag in Höhe von 38.000 €, somit rund 75 % der aufzubringenden Kosten, tatsächlich an die Stadt zahlt.

Der Zuschuss ist Bestandteil der unter TOP 4 beschlossenen Vereinbarung. Der Landkreis ist mit seinen Auszahlungen allerdings im Hintertreffen. Der Rechtsanspruch auf die Bezuschussung besteht, diese wird aber vermutlich erst in den Folgejahren geleistet, erläutert Herr Hauschild.

Herr Heinrichsdorff bittet um Auskunft bezüglich der Veranstaltung „Kinderstadtfest“. Eine Antwort wird dem Protokoll beigelegt.

Protokollantwort: Das Kinderstadtfest wird von der Werbegemeinschaft Leer. e. V. veranstaltet. Informationen dazu liegen nicht vor.

Frau Kühmann bemängelt, dass laut der beigefügten Liste „Angebote der städtischen Einrichtungen“ keine Aktivitäten am Wochenende stattfinden.

Herr Berghaus weist darauf hin, dass Freizeiten, Tagesfahrten und das Ferienprogramm durchgeführt werden, aber nicht als Aktivitäten einzelner Häuser auftauchen. Der Eindruck, es gäbe keine Wochenendangebote, ist daher nicht zutreffend. Herr Hauschild verweist ergänzend auf Konzerte und Veranstaltungen an den Wochenenden im städtischen Jugendzentrum. Da die Aufstellung auf Einrichtungen, nicht auf Aktivitäten, bezogen ist, wird dem Protokoll ein Verzeichnis der am Wochenende stattfindenden Aktivitäten beigefügt (Anlage 3).

Frau Marks beanstandet, dass kein Angebot für 14 bis 18jährige Jugendliche besteht, obwohl nach ihrer Ansicht Nachfrage da ist.

Herr Heinz Dieter Schmidt fragt nach, warum der Treff an der Emsbrücke nur von Montag bis Donnerstag jeweils zwei Stunden geöffnet ist.

Herr Hauschild sagt als Protokollanlage eine kurze Antwort zu.

Protokollantwort: Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten für die Treffs an der Breslauer Straße und an der Emsbrücke können nicht täglich beide Einrichtungen geöffnet sein. Da sich die Nachfrage aber seit Jahresanfang verändert hat, ist seit dem 04.03.2016 der Treff an der Emsbrücke zusätzlich auch freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Frau Kühmann erkundigt sich, wie der Bedarf ermittelt wird.

Herr Berghaus erläutert, dass auf die Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird. Ein gutes Beispiel ist die verlängerte Öffnungszeit im Ledatreff, die von Kindern und Jugendlichen selbst erbeten wurde.

Frau Kramer schließt sich der Meinung an, dass es in Leer keine Angebote am Wochenende gibt, auch im Vergleich zu Oldenburg.

Herr Berghaus bemerkt, dass die Sicht von Erwachsenen nicht immer mit der von Jugendlichen übereinstimmt. Offene Jugendarbeit sei nicht immer einem festen Ort zuzuordnen. Er weist darauf hin, dass vom Jugendtreff Moormerlandsiedlung jeden zweiten Samstag Tagesfahrten angeboten werden. Nicht in jeder Stadt herrschen die gleichen Strukturen, so unterscheidet sich z. B. die Konzertkultur in Leer stark von der in Emden.

Herr Szyszka schlägt eine Befragung der Jugendlichen vor.

Herrn Hauschild sagt zu, mit den Mitarbeitern der Kinder- und Jugendförderung zu erörtern, ob Bedarfe und Notwendigkeiten hinsichtlich von Veränderungen in den Angeboten der städtischen Jugendeinrichtungen bestehen.

Frau Marks schlägt eine empirische Erhebung auch unter denen, die die verschiedenen Angebote nicht nutzen, vor.

Herr Hauschild weist darauf hin, dass diese ein Teil der Sozialraumanalyse ist.

Herr Hauschild informiert den Ausschuss über folgende Themen:

Ev.-luth. Kindergarten Logabirum

Hier besteht der Bedarf an einer Mittagsversorgung ab dem 01.08.2016. Es wurden bereits 11 Kinder angemeldet. Die Bezuschussung erfolgt im Rahmen der 2011 beschlossenen generellen Regelung.

Ev.-luth. Kindergarten Loga

Hier ist der Bedarf an längeren Betreuungszeiten stark gestiegen. Daher wird zum 01.08.2016 die Sonderöffnungszeit von 12 bis 13 Uhr in Kernbetreuungszeit umgewandelt.

Die bestehende Regelgruppe am Nachmittag wird zum 01.08.2016 in eine altersübergreifende Nachmittagsgruppe umgewandelt, da die Nachfrage an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren erheblich ist. Die notwendigen Mitarbeiter werden bereits vorgehalten. Es entstehen keine zusätzlichen Personalkosten.

TOP 8 Einwohnerfragestunde

Keine.

Frau Warners bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 17.45 Uhr.

Folgende Anlagen sind dem Protokoll beigelegt:

Anlage 1: Beteiligungsprojekt „Jugend im Rathaus“, Informationen zum Sachstand

Anlage 2: Aufstellung „Angebote der städtischen Einrichtungen für Jungen ab 14 Jahren“

Anlage 3: Aufstellung der am Wochenende stattfindenden Aktivitäten der städtischen Einrichtungen

Hedda Warners
Vorsitzende

Beatrix Kuhl
Bürgermeisterin

Claudia Brandau
Protokollführerin